



UNABHÄNGIG•FÜR•SPEYER

Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstraße 100

67346 Speyer

Speyer, 30.01.2023

Lebenswertes Speyer durch angemessene Geschwindigkeiten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler,

die Fraktion „Unabhängig für Speyer“ bittet Sie, folgenden Prüfantrag zur Beschlussfassung in die Stadtratssitzung am 9. Februar 2023 aufzunehmen.

Prüfantrag:

Die Verwaltung möge prüfen, wie weitgehend im ganzen Stadtgebiet flächendeckend Tempo 30 ausgewiesen werden kann und welche Straßen davon ausgenommen bleiben sollen.

Begründung:

Immer wieder kommen Bürgerinnen und Bürger auf uns zu, die stark unter Verkehrslärm und Feinstaubemissionen leiden. Familien an viel befahrenen Straßen trauen sich zum Teil nicht mehr, ihre Kinder allein zur Schule laufen oder radeln zu lassen, weil sie sich um ihre Sicherheit sorgen. Wir sehen, dass in den Straßen, in denen Tempo 30 nicht besteht oder nicht eingehalten wird, eine deutliche Beeinträchtigung der Lebensqualität erfahren wird.

Rosemarie Keller-Mehlem
Fraktionsvorsitzende
Kolpingstraße 6
67346 Speyer

Maria Montero-Muth
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Diese Probleme gibt es nicht nur in Speyer!

Der Deutsche Städtetag spricht sich aktuell für einen Modellversuch aus, Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit außerhalb der Hauptstraßen zu testen.

Mehr als 400 Städte sind bis zum heutigen Tag in einer deutschlandweiten kommunalen Initiative für stadtverträglichen Verkehr zusammengeschlossen.

Barcelona, Paris und Brüssel und andere europäische Städte haben sich bereits im großen Stil für Tempo 30 als Grundlage für saubere, sichere Städte mit hoher Lebensqualität entschieden. 2018 schon wurde in Helsinki Tempo 30 als Teil ihrer „Vision Zero“ beschlossen.

Auch wir Bürgerinnen und Bürger in Speyer würden von einer Entscheidung für stadtweit Tempo 30 profitieren. Die neue kommunale Initiative für stadtverträglichen Verkehr führt aus: „Die Städte und Gemeinden in Deutschland stehen beim Thema Mobilität und Verkehr vor großen Herausforderungen. Eine stadt- und umweltverträgliche Gestaltung der Mobilität ist Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Städte. (...) Gerade die Straßen und Plätze mit ihren vielfältigen Funktionen sind das Aushängeschild, das Gesicht der Städte. Sie prägen Lebensqualität und Urbanität. Diesen Anspruch mit den Mobilitäts-, Erreichbarkeits- und Teilhabeerfordernissen von Menschen und Wirtschaft zu vereinbaren, ist eine zentrale Aufgabe.“

Die in Speyer häufig beklagten Lärm- und Abgasbelastungen lassen sich einfach und effektiv mit Tempo 30 reduzieren. Weniger Lärm und bessere Luftqualität sind ein wesentlicher Betrag für die Gesundheit von uns allen.

Deutlich positive Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit ergeben sich durch die Angleichung der verschiedenen Geschwindigkeiten der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden. Insbesondere entsteht mehr Sicherheit für die besonders Gefährdeten, die mobilitäts-eingeschränkt mit Rollator oder Rollstuhl unterwegs sind, für Fußgänger und Fahrradfahrer. Als familienfreundliche Stadt sollten wir zudem auf die Bedürfnisse der Kinder besondere Rücksicht nehmen.

Die Voraussetzungen für einen neuen straßenverkehrsrechtlichen Rahmen hängen aktuell noch von Bestimmungen des Bundes ab. Das ist uns bewusst. Deshalb wollen wir ein „Speyerer Modell“ geprüft wissen und hoffen auf Zustimmung im Rat und in der Verwaltung,

Mit freundlichen Grüßen

Rosemarie Keller-Mehlem

Maria Montero-Muth

Rosemarie Keller-Mehlem
Fraktionsvorsitzende
Kolpingstraße 6
67346 Speyer

Maria Montero-Muth
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende